

Eine Wohlfühloase für Wolfertschwenden

Was der neue und nun eröffnete Mehrgenerationenplatz möglich macht.

Von Armin Schmid

Wolfertschwenden Schach und Boule spielen, gesellig beisammensitzen, entspannen und in der naturnahen Umgebung verweilen: All das macht der neue Mehrgenerationenplatz in Wolfertschwenden künftig möglich. „Der Platz ist zu einer richtigen Wohlfühloase inmitten unseres Ortes geworden“, betonte Bürgermeisterin Beate Ullrich während der Eröffnung des naturnah und artenreich gestalteten Freizeitgeländes. Sie hob hervor, dass viele ehrenamtliche Helfer aus der Bevölkerung, die Mitarbeiter des Bauhofs sowie Landschaftsgärtner Christof Wegner, der Dritte Bürgermeister Erich Ernst und die Gemeinderäte Christoph Markert und Thomas Kohler maßgeblich zum Gelingen des Projekts beigetragen haben. Zuerst war ein Schulprojekt vorgesehen, bei dem Bio-Lehrer Christoph Markert mit Schulkindern eine Blumenwiese und Beete anlegen wollte. 2020 wurde Wolfertschwenden im Rahmen des Wettbewerbs „Gütesiegel Heimatdorf 2021“ ein Preisgeld von 50.000 Euro zugesprochen, das in den Platz eingeflossen ist.

Die Laudatio hielt der Altbürgermeister von Markt Rettenbach, Alfons Weber. Beate Ullrich betonte, dass mit dem neugestalteten Platz ein naturnaher Lebensraum im Freien für Jung und Alt entstanden ist, aber auch ein Dorf-

treffpunkt, der die einheimische Pflanzen- und Tierwelt, sowie die geologischen, geschichtlichen und kulturellen Besonderheiten des Ortes und seine Umgebung widerspiegelt. Die nebenliegende Schule hat ein grünes Klassenzimmer hinzugewonnen. Ein zentrales Element sind zwei Holzhütten. Eine bietet Lagerraum, in der anderen Hütte ist ein Holzbackofen eingebaut, in dem zur Eröffnung auch gleich gebacken wurde. Neben den Schulklassen kann der Backofen auch von Vereinen oder Privatpersonen genutzt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich laut Beate Ullrich auf 155.400 Euro. „Darin sind beachtliche 590 Stunden Bauhofleistungen enthalten.“ Abzüglich Preisgeld und zwei Geldspenden hat das Projekt rund 100.000 Euro gekostet. Nicht enthalten sind laut Bürgermeisterin die vielen freiwilligen Arbeitsstunden.

Staatsminister Klaus Holetschek machte deutlich, dass Großartiges geschaffen werden kann, wenn eine Dorfgemeinschaft zusammensteht. Initiator Christoph Markert dankte dem Helferteam, das viele Ideen, Visionen und Konzeptvorschläge und viele Arbeitsstunden eingebracht hat. Auf dem mittig gelegenen Dorfplatz wurde schon mal eine kleine Linde gepflanzt. Ziel war es demnach, die frühere Urlandschaft Wolfertschwendens mit Senken, Hügeln, Tümpeln, Obstgehölzen und artenreichen Pflanz- und Grünbereichen vor Ort darzustellen.



Der neue Mehrgenerationenplatz in Wolfertschwenden ist eröffnet. Unser Bild zeigt (von links) Alfons Weber, Thomas Kohler, Erich Ernst, Bürgermeisterin Beate Ullrich, Christoph Markert, den Planer Christof Wegner und Staatsminister Klaus Holetschek. Foto: Armin Schmid